EUROPÄISCHES PARLAMENT · RECHT · KOLLEGENGESPRÄCH

Billigflug ohne Kostenfalle

Der volle Ticketpreis soll sofort sichtbar sein

VORSCHLAG ZUR ANMODERATION

Versteckte Kosten beim Handgepäck, mega Aufpreise für die Sitzplatzreservierung und das Bangen, ob man bei einer Verspätung überhaupt jemals sein Geld wiedersieht. Das Fliegen ist für viele von uns zu einem bürokratischen Frust geworden. Das EU-Parlament und die EU-Staaten haben nun die Fluggastrechte komplett reformiert – zum ersten Mal seit über 20 Jahren! Welche konkreten Erleichterungen das für Ihren nächsten Flug bedeutet, das bespreche ich jetzt mit meinem Kollegen Dirk Freytag. Hey Dirk!

BEITRAGSTEXT

Hallo! / Hallo, ich grüße dich!

Frage:

Die Vorschriften wurden seit 2004 nicht angefasst. Was ist die Deiner Meinung nach größte Änderung?

Antwort:

Also, die wichtigste Nachricht ist, dass das Europäische Parlament die massiven Angriffe auf unsere Entschädigungsrechte komplett abgewehrt hat. Viele EU-Mitgliedstaaten wollten die Frist für Entschädigungen bei Verspätungen drastisch nach hinten verschieben. Das ist vom Tisch. Es bleibt dabei: Ab drei Stunden Verspätung gibt es je nach Strecke zwischen 250 und 600 Euro Cash. Dazu kommt eine strikte Betreuungspflicht mit Getränken und Mahlzeiten während der Wartezeit. Das hat das EU-Parlament verteidigt.

Frage:

Das ist eine Erleichterung. Aber oft scheitert es ja am Weg dorthin, weil Airlines die Antragsformulare in Apps verstecken und das Thema Entschädigung auch so verkomplizieren. Wie wird das gelöst?

Antwort

Genau diesen digitalen Zwang bricht die neue EU-Verordnung auf. Die Fluggesellschaften werden verpflichtet, den betroffenen Passagieren innerhalb von vier Tagen nach der Reisestörung eine elektronische Nachricht zu schicken, die klipp und klar sagt: Hier ist dein Link zur Entschädigung. Und zwar ohne, dass man eine App installieren oder ein Nutzerkonto anlegen muss. Der Europaabgeordnete Jens Gieseke sieht in der Reform deshalb einen großen Erfolg für uns Verbraucher:

„Mehr Preistransparenz, kostenloses Sitzen von Kindern neben ihren Eltern und ein Ende von seltsamen Geschäftspraktiken wie dem kostenpflichtigen Drucken von Bordkarten durch die Fluggesellschaften machen das Reisen für Fluggäste in Europa besser. Wer künftig von einer Verspätung oder einem Flugausfall betroffen ist, erhält automatisch alle wichtigen Informationen direkt von der Fluggesellschaft. Mehr Menschen werden ihre Rechte geltend machen können."

Das bedeutet: Das ewige Aussitzen und Ignorieren von Kundenmails durch die Airlines hat ein Ende, weil die Passagiere ihre Rechte jetzt viel einfacher einfordern können.

Frage:

Ein riesiges Ärgernis waren in den letzten Jahren auch die Extrakosten für vermeintliche Kleinigkeiten, vor allem bei den Billigfliegern. Was ändert sich da am Check-in und bei den Preisen?

Antwort

Da wird sich der gesamte Buchungsprozess verändern. Ab sofort müssen Suchportale und Airlines von der ersten Sekunde an den vollen Ticketpreis inklusive Handgepäck anzeigen. Diese böse Überraschung am Ende der Buchung fällt weg. Außerdem gibt es ein Verbot für dreiste Abzock-Gebühren: Wenn du dich beim Namen vertippt hast, darf die Korrektur nichts mehr kosten. Und Airlines dürfen keine Gebühren mehr verlangen, wenn du deine Bordkarte am Schalter ausgedruckt haben möchtest oder eine selbst ausgedruckte Version nutzt.

Frage:

Und wie sieht es mit Familien aus? Da gab es ja oft das Problem, dass Eltern extra zahlen mussten, um überhaupt neben ihren Kindern sitzen zu können.

Antwort

Das ist jetzt illegal. Die neuen EU-Regeln sorgen dafür, dass Kinder unter 14 Jahren ohne jeden Cent Aufpreis neben ihrer Begleitperson platziert werden müssen. Das gleiche Recht gilt übrigens für Schwangere und Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Man muss also nicht mehr das System mit teuren Zusatzoptionen füttern, nur damit das Kind während des Fluges nicht am anderen Ende der Kabine sitzt. Das EU-Gesetz muss jetzt noch formal angenommen werden, aber der Meilenstein für faires Reisen ist gesetzt.

Verantwortlich i.S.d.P.

Produziert im Auftrag des Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments in Deutschland

Unter den Linden 78,

10117 Berlin

presse-berlin@europarl.europa.eu